



Gehört, Gesehen von Janna Werner



Gleich geht's mir besser, Du bist bei mir, Du schmiegst Dich an und ich kraul' Dich dafür.“ Dieser hohe Minnesang gilt keiner Frau, sondern einer Katze. Der Song „Lucy“ stammt von **Hartmut Engler** (rechts). **Lucy** (links) war bis vor vier Jahren die beste Freundin des Pur-Sängers, bis Katrin kam. Lucy ziert auch das Cover der neuen CD „Schein und Sein“, an Ballons hängend. Aber nein, wer weiß, dass Engler mit Lucy auf der Schulter in lila Hemd schon für Peta posierte, weiß auch, dass dies eine Montage ist. Engler, der erst vor einer Woche in unseren geheiligten Hallen zu Besuch war, hielt Lucy sicher im Arm. Unwahr ist auch, dass Lucy mit Engler, wie hier zu sehen, zu Tisch sitzt. Sie hat eine eigene Schüssel. Der 51-Jährige hat Lucy auf „Wünsche“ bereits das Lied mit dem Hammertitel „Raus aus dem Schoß“ gewidmet. Jetzt ist Katrin da,

Lucy liegt aber immer noch kuschelnd mit Hartmut Engler auf dem Sessel in seinem Haus in Bietigheim, wenn er liest. Schön, dass sich manche Dinge nicht ändern. Pur bleibt eben Pur. Was immer das heißen mag. Vielleicht das: „Ich bring' Dir Futter und Du schnurrtst dabei.“

Aber bald ist Weihnachten, das Fest der Liebe, glaube ich (oder doch Anlass für gestresste Familien, die ausnahmsweise über drei Tage zusammengepfertcht sind, ohne Chance auf Entkommen? Nein nein). Dazu hat sich die **Bunte Eberhardstraße** etwas einfallen lassen und präsentiert ein Märchen in 24 Teilen in den Schaufenstern der Ladenbesitzer, von denen Sie hier eine Auswahl sehen. Wo, wird nicht verraten, und falls Sie die ganze Geschichte von „Der betrogene Herzog oder Warum das Graben verboten ist“ lesen wollen,



steht Ihnen jeden Tag eine Tour in der Eberhardstraße bevor, nur unwesentlich beeinträchtigt von Graben, Baggern und Geröll. Ein Mitmach-Kennenlern-Märchen sozusagen. **Axel Müller** (vorne), Manager der Kreativgemeinschaft, hat Gerhard Straub zum Schreiben animiert, und an fast jedem Adventstag wird in einem der Geschäfte nachmittags bei Glühwein und Keksen vorgelesen, und zwar die Lieblingsmärchen der Besucher. Wer übrigens eine der bestrickenden Tonnen haben möchte, die die Eberhardstraße bisher säumten, tut gut daran, sich morgen um 17.45 Uhr vor der Weihnachtsmarkt Bühne einzufinden.

Wer auf ruhigere Sachen steht, kann den Nikolausabend ganz besinnlich in dem Galeriecafé Apotheke begehen. Dort spielt am 6. Dezember um 20 Uhr ein **Streichquartett** Pachelbel, Dvorak und Vivaldi. Wer im dunklen Winter zu Depressionen neigt, sei vorgewarnt: Cello, Pachelbel und Vivaldi in Moll sind gefährliche Zutaten für sensible Naturen, die nichts anderes brauchen als warme, helle Sonne. Aber es wird so schlimm nicht werden: Am Hohenzollernplatz warten genug Kissen, um den richtigen Kuschelfaktor zu erfahren.



Weniger kuschelig als glamourös gestaltete sich die Geburtstagsfeier zum Vierzigsten von Pflugfelder Immobilien. The man himself, **Jürgen Pflugfelder** (rechts), hatte 500 Gäste ins Reithaus geladen – und alle, alle kamen. Ich möchte Ihnen nicht diese Bilder vor enthalten, die unseren ehemaligen Landeschef **Günther Oettinger** zeigen, der mit Lebensgefährtin Friederike Beyer kam, ganz nach dem Motto: Donnerstag Brüssel, Freitag Landespresseball in Stuttgart, Samstag in Ludwigsburg. Hier können Sie beobachten, dass Pflugfelder Oettinger nicht umsonst „meinen ältesten Freund“ nennt: Solche Umarmungen unter Männern sind (leider) selten zu sehen. Und so wurde es doch noch kuschelig. Die Nähe ist lange gewachsen, und Pflugfelders Lebensgefährtin Annette Kruse-Dressler ist ja auch Taufpatin von Oettingers Sohn Alexander.



Einer, der mit 84 Jahren immer noch „unglaublich lebendig“ (Pflugfelder) ist, ist **Gotthilf Fischer** (2. von links). Der war nach seiner Herz-OP vor etwa zwei Monaten wieder so fit, dass er gerne gesungen hätte mit dem ganzen Saal – wenn Jürgen Pflugfelder ihn gelassen hätte. Hat er aber nicht, und so blieben Fischer und seiner Frau immerhin der Trost, den Mann zu treffen, der ihm nach eigener Aussage mit seiner OP das Leben rettete:



den Chefarzt für Gefäßchirurgie am Klinikum, **Johannes Gahlen** samt Ehefrau. Bis 6 Uhr ging die Party, und Gastgeber Jürgen Pflugfelder strich trotz „Super-Atmosphäre“ um 3 Uhr die Segel – im Wissen, „dass ich in zehn Jahren ganz sicher den Fünzigsten feiern werde“. So lange muss Sohn Julian eben warten mit der designierten Nachfolge.

Fotos: Wolfgang List (3), privat (3)

FÜR SIE DA, AUCH IM SCHNEE: janna.werner@lkz.de oder Telefon (0 71 41) 130-3 79.